



## Jahresgeschäftsbericht 2010 / 2011 der Besitzervereinigung

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,  
liebe Mitglieder unserer Besitzervereinigung,

wir freuen uns, dass wir zum 2. Mal in diesem Jahr die Mitgliederversammlung unserer Vereinigung in Iffezheim durchführen können. In Iffezheim auf der Rennbahn und in diesem Jahr im Vorfeld der Gesellschafterversammlung von German Racing. German Racing ist seit über einem Jahr aktiv. Die Erfolge sind oftmals nicht an der Oberfläche sichtbar, jedoch insbesondere für die Finanzierung unseres Rennsportes deutlich spürbar. Nicht nur sind in den Jahren 2010 und 2011 jeweils 190.000 € direkt in die Finanzierung des Rennsports geflossen, sondern sind durch die Übernahme von Marketingkosten, durch die stärkere Einbindung von GermanTote, durch neue unter der Ägide von German Racing abgeschlossene Verträge und insbesondere struktureller Verbesserungen im Jahr 2010 ca. 750.000 € in den Rennsport zurückgeflossen. Eine gleiche Summe ist über die verschiedenen Kanäle auch in diesem Jahr geflossen. Zu diesen Vertriebskanälen gehört das den Rennvereinen gehörende aber unter dem Dach German Racing auftretende Unternehmen GermanTote. Ein Vertriebsmodell, das insbesondere das französische Wettprodukt in Deutschland anbietet und im vergangenen Jahr knapp 40 Mio. € damit umgesetzt hat, bei deutlich steigenden Wachstumsraten in diesem Jahr. GermanTote ist die erste deutsche Internet-Wettplattform mit einem eigenen iPhone-App und die Plattform im deutschen Galopprennsport die es ermöglicht die französischen Bilder auch im Internet zu sehen. Das Erfolgsmodell GermanTote basiert ausschließlich auf der Totalisator-Wettvermittlung in unsere befreundeten europäischen Rennsport-Nachbarländer, insbesondere natürlich Frankreich mit der PMU, England, Irland und kleinere Länder.

Dieser Jahresbericht beginnt Ende August 2010 mit der Großen Woche in Baden-Baden, die in 2010 erstmalig unter der Regie und der stets spürbaren Hand unseres Mitglieds Dr. Walther Andreas Jacobs, sowohl was Publikumszuspruch als auch Umsatz angeht, einen deutlichen Sprung über die Zahlen der Vorjahre gemacht hat. Dies ist um so wichtiger, da Baden-Baden insgesamt mit 1/3 der Rennpreise und des Totalisator-Umsatzes zu unserem Gesamtrennsport beiträgt. Die positive Stimmung war allenthalben spürbar. Mit viel Liebe zum Detail wurden Marketingansätze umgesetzt, die beispielhaft für andere Rennbahnen sein können. Auch traute man sich bei Baden Racing die Wette in den Mittelpunkt zu stellen, um so neue Kunden zu gewinnen und auch mit attraktiven Angeboten bereits bestehende Kunden zu Mehreinsätzen zu aktivieren. Diese erfreuliche Entwicklung hat sich um so mehr fortgesetzt im Frühjahr dieses Jahres, denn wir wollen nicht vergessen, dass im Jahr 2009 durch die Insolvenz des Internationalen Clubs im Jahr 2010 kein Frühjahrs-Meeting stattgefunden hat. Haben wir in 2010 mit sehr viel Unterstützung auch und insbesondere aus Kreisen der Mitglieder der Besitzervereinigung ein Alternativprogramm durchgeführt, so hat das gleiche Programm in Iffezheim ebenfalls mit 4 Gruppe-Rennen an 6 Renntagen einen insgesamt viermal so hohen Umsatz, wie die Alternativ-Renntage erzielt.

Dass die Wettvermittlung in den Totalisator der PMU keine Einbahnstraße ist, sondern hier eine gute Zusammenarbeit erwächst, zeigt sich darin, dass in diesem Jahr erstmalig fast komplette Rennveranstaltungen von der PMU in Frankreich live bewettbar waren. Es sind dies während der Meetings in Baden-Baden und Hamburg insgesamt 8 Renntage mit jeweils 6 Rennen die übertragen werden. Auf diesem Weg kommen ca. zwischen 300.000 und 400.000 € an deutsche Rennvereine zurück, die sie re-investieren können. Beide Rennvereine haben hier auch eine wichtige Rolle, so dass die PMU in ihrer Auswahl richtig gelegen hat. Auch Hamburg hat Anregungen unserer Besitzervereinigung aufgenommen. Wir haben jahrelang mehr besucherfreundliche Bereiche gefordert. Erstmals ist dies in diesem Jahr umgesetzt worden. Die Besitzervereinigung hat dafür Sorge getragen, dass das Derby-Meeting in diesem Jahr 6 Tage betragen hat. Das Rennpreisvolumen in Hamburg ist



## Jahresgeschäftsbericht 2010 / 2011 der Besitzervereinigung

bei allen Diskussionen in der Vergangenheit schwer und eigentlich an anderen Orten gar nicht zu kompensieren. Dennoch ist viel zu tun und wir haben es immer als eine Aufgabe unserer Vereinigung angesehen, Rennvereine hierbei tatkräftig zu unterstützen.

Im vergangenen Jahr hat ein personeller Wechsel im Rennsport stattgefunden. Noch während unserer Mitgliederversammlung in Baden-Baden begrüßte uns unser Mitglied Andreas Tiedtke als Geschäftsführer von Baden Racing und nach erfolgreichem Aufbau der neuen Strukturen in Baden-Baden wechselte er im Januar dieses Jahres nicht nur an die Spitze des Direktoriums, sondern auch in die Gesellschaften und die wirtschaftlichen Beteiligungen.

Das Direktorium hat auf Betreiben der Satzungskommission der Besitzervereinigung eine neue schlanke Struktur bekommen. Dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied, welches zugleich Vorsitzender des Vorstandes ist, steht ein fünfköpfiges Präsidium zur Seite, welches das aktuelle Tagesgeschäft, aber auch einen Großteil der Aufgaben, die bisher vom 17köpfigen Vorstand getragen wurden, übernimmt. Für das Direktorium wurde somit das Modell der BV-Satzung im weitesten Sinne adaptiert und bezüglich der Kompetenzen austariert. Dass im Direktorium ein frischerer Wind weht, merkt man alleine an der gestiegenen Öffentlichkeitsarbeit, die erstmalig Informationsveranstaltungen, wie auch Pressekonferenzen allen Rennsport-Interessierten live oder über das Fernsehen zugänglich gemacht hat.

Das Fernsehen ist ein anderes Stichwort, das in der Vergangenheit immer wieder auch im Rahmen der BV angesprochen wurde. Zusammen mit dem Wettanbieter und unserer Beteiligungsgesellschaft racebets.com unterstützt die Besitzervereinigung aus Mitteln des dafür ursprünglich eingeführten Fonds „Rennsportliche Maßnahmen“ die Sendung racebets.com GermanRacing Galopp live. An über 16 Terminen melden wir uns im Sendesport 1 live von einer Galopprennbahn, übertragen mindestens 1 Rennen und bemühen uns auch sportliche Highlights, zumindest im unmittelbaren Anschluss an die Veranstaltung „nachzuliefern“. Die Spitzen-Zuschauerzahl für diese Sendung betrug bisher im Einzelfall 320.000, aus einer Zielgruppe die durchaus dem Spielen im Internet als auch live zugänglich ist. Die Anmeldezahlen bei racebets.com sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere auch durch diese Fernsehsendung stark gestiegen. Die Produktion der Bilder im digitalen Format für diese Sendung, als auch der sonstigen Rennen im Westen an den Sendetagen, ist ein Beispiel dafür wie technische Innovation auch zu einer qualitativen Produktverbesserung führt. Es ist aus der Fernsehsendung heraus gelungen, verschiedenste andere Sendeformate auch im öffentlich-rechtlichen Fernsehen mit Material zu versorgen, welches wir vorher allein aus technischen Gründen gar nicht zur Verfügung hatten.

Die Besitzervereinigung begleitet dieses Thema gerade deshalb, weil wir die Popularisierung des Galopprennsportes ganz dringend auf unsere Fahnen geschrieben haben. Popularisierung im Bezug auf neue Zuschauer, neue Wetter, aber auch in Bezug auf eine bessere wirtschaftliche Grundlage, gestiegene Rennpreise und somit mehr Besitzer und Züchter.

Bezüglich neuer Zuschauer haben die hier schon mehrfach erwähnten und gelobten Initiativen aus Hannover, als auch in diesem Jahr die erheblichen Bemühungen des Kölner Rennvereins Früchte getragen. Eine Rennbahn so voll wie am Pfingstmontag haben wir selten erlebt. Der Umsatzsprung in Köln war enorm. Die Umsätze auf den Bahnen an sich sind in diesem Jahr stabil bei über 15% gestiegen, bis zum Beginn des verregneten Sommers war es sogar noch deutlich mehr. Das zeigt, bietet man dem Publikum etwas



## Jahresgeschäftsbericht 2010 / 2011 der Besitzervereinigung

attraktives, können zusätzliche Einnahmen generiert werden. Wenn es nun noch gelingt, für das nächste Jahr die Termine zu entzerren und dafür Sorge zu tragen dass nicht immer 4 Veranstalter an einem Sommersonntag gegeneinander veranstalten, mit der Folge dass wir nicht wissen, welches Rennen mit welchen Pferden zu bestücken ist und die Besitzer Schwierigkeiten haben einen passenden Reiter zu haben, zudem die Kosten für Einzeltransporte immer weiter steigen, wäre uns schon sehr geholfen. Das Produkt wäre deutlich präsenter und auch für den wettenden Kunden attraktiver.

Eine der Hauptaktivitäten des Präsidiums und des Vorstandes der Besitzervereinigung, aber insbesondere im Direktorium liegt seit Ende letzten Jahres in der Thematik Glücksspiel-Staatsvertrag. Es ist nicht nur so, dass nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes die Pferdewette aus Koarenzgründen zwangsweise in den Glücksspiel-Staatsvertrag eingebunden werden musste, sondern, so haben wir mittlerweile aus den Ministerien schwarz auf weiß, ausschließlich und ausdrücklich auf Wunsch des Hauptverbandes für Traberzucht und Rennen mit eingebunden wurde. Nun kann man sagen, dass eine Regelung der Pferdewette im Glücksspiel-Staatsvertrag ja vielleicht etwas Gutes ist. So wird es immer wieder von einigen vorgetragen, die sich der Realität widersetzen möchten. Die aktuelle Regelung im Glücksspiel-Staatsvertrag, die auf Betreiben des HVT und seiner Lobbyisten eingeführt wurde, sieht vor, dass jegliche Auslands-Wettvermittlung verboten ist. Für den ein oder anderen eine glückliche Aussage, dass die Vermittlung nach Malta und Gibraltar in die steuerbegünstigten Bereiche verboten ist. Dies bedeutet aber auch, dass eine Vermittlung von Pferdewetten zur PMU, dem französischen Totalisator-Betreiber, zur ATG, dem schwedischen oder zum englischen Totalisator nicht mehr möglich ist. Das heißt für uns bei würdiger Betrachtung, dass das gesamte Außenwettvertriebsnetz zusammenbricht. GermanTote ist hier der stärkste Partner. Er hat das Geschäftsmodell der Auslandswettvermittlung ausschließlich in Totalisatoren. GermanTote würde mit Inkrafttreten des Staatsvertrags seine Geschäftsgrundlage verlieren. Neben GermanTote aber auch viele deutsche Buchmacher, die nur mit der innerdeutschen Wette und der Besteuerung 16 2/3 Prozent die gestiegenen Kosten nicht decken können. Die Kosten für Bilder und Daten eines stationären Buchmachers haben sich im Vergleich zu den oft beschworenen 90er Jahren verzehnfacht und sind weltweit an der Spitze. Würde hier zusätzlich die oft beschworene Besteuerung von 16 2/3 % beim Halten der Wette in Deutschland kommen, wären die Wettshops nicht mehr wirtschaftlich tragfähig. Eine Entwicklung, die übrigens seit Mitte der 90er Jahre ohnehin existent ist, denn von weit über 130 Wettshops sind nunmehr noch 70, die das Produkt Pferdewette annehmen, mit stark sinkender Tendenz.

Der Wettbewerb liegt hier im Internet und hier findet der Glücksspiel-Staatsvertrag keine Lösung der ausländischen Internetanbietern den Zugang zum deutschen Markt verbietet. Internet-Netzsperrern sind in der Theorie denkbar, in der Praxis aber nicht durchsetzbar. Der Kunde wird schon wählen, ob er das gleiche Produkt in Deutschland mit 16 2/3% deutscher Steuer teurer einkauft, oder mit einem Mausklick auf seinem iPhone das günstige Produkt wählen kann. Neben der direkten wirtschaftlichen Auswirkung auf der Ertragsseite, was die Bildervermarktung und unser Geschäftsmodell GermanTote angeht, haben viele Ministerien uns bestätigt, dass eine Änderung des Rennwett-Lotteriegengesetzes bei Aufgabe der Gesetzgebungs-Kompetenz des Bundes die Rennwettsteuer-Rückerstattung in große Gefahr bringen kann. Niemand kann sagen wie die EU mit diesem Thema am Ende umgehen wird, aber vor den konkreten Gefahren wurden wir gewarnt. Zusammen würde ein Verlust der Rennwettsteuer-Rückerstattung und ein Verlust der Vertriebs Erlöse über 10 Mio. € pro Jahr ausmachen. Bei einem gesamten Rennpreis-Volumen von 12 Mio. € ist klar, dass dies negative Auswirkungen hat.

Der Vorstand des Direktoriums und das Präsidium arbeiten daher sehr intensiv mit bester juristischer Beratung in allen Bereichen einvernehmlich daran, dass die Pferdewette im



## Jahresgeschäftsbericht 2010 / 2011 der Besitzervereinigung

Regelungsgehalt des Bundes bleibt und die Rennwettsteuer-Rückerstattung auch weiterhin zur Re-Finanzierung beiträgt. Der Glücksspiel-Staatsvertrag sieht verschiedenste weitere Einschränkungen vor, die Ansatzpunkte für Arbeit im politischen Bereich gewähren. Die EU-Recht-Widrigkeit des eingereichten Vertragsentwurfs hat hierzu neue Zeit geschaffen und wie unser geschäftsführendes Vorstandsmitglied Tiedtke in vielen Interviews ausgeführt hat, ist nicht nachvollziehbar, warum einerseits das Lotto-Monopol neue Werbeformen bekommen soll, warum die Sportwette erstmalig legalisiert und mit großen Freiheiten ausgestattet werden soll, jedoch die Pferdewette die seit 90 Jahren auch im Bereich Jugendschutz, Spielerschutz und Betrugsbekämpfung gute Arbeit geleistet hat, zu Tode reguliert werden soll. Viele wissen warum dies so ist.

Das Engagement des Präsidenten des Direktoriums, Albrecht Woeste, kann hier gar nicht groß genug gewürdigt werden, der mit seiner weltläufigen Erfahrung, seinen Kontakten und seiner verbindlichen Art manche Tür öffnet, die Zusammenhänge darstellt und stets positiv für unsere Sache wirbt. Das Ganze ist getragen von seiner Kompetenz. Er hat sich den Rennsport zur Herzensangelegenheit erklärt und die Mitglieder der Besitzervereinigung sind ihm zu tiefem Dank hierfür verpflichtet.

Ein Jahresbericht ohne Zahlen und Fakten wäre nicht vollständig. Ohne der Mitgliederversammlung der GermanRacing KG vorgreifen zu wollen, bei der viele unserer Mitglieder aber auch die Besitzervereinigung selbst Mitglied sind, kann man sagen, dass das Ergebnis unserer Beteiligungsgesellschaft racebets.com im Berichtsjahr 2010 deutlich besser als in den Plänen angedacht verlaufen ist. Das Geschäftsjahr 2011 beinhaltet nochmals eine große Steigerung. Diese Gelder sind im Businessplan eingeplant und zum Teil direkt an die Rennsport-Unterstützung, an die Rennvereine und in Maßnahmen geflossen.

Für das Direktorium ist das Jahr ein spannendes in seinen finanziellen Darstellungen, aber auch hier kann man sagen, dass insgesamt die steigenden Umsätze, die steigenden Rennpreise, die Entwicklung auf der Einnahmenseite sich leicht positiver gestalten lassen.

Im Kernbereich ist die von uns als wichtig erachtete Zahl von 1000 Fohlen nach dem jetzigen Stand auch in 2011 erreicht worden, wo hingegen die Anzahl der Mutterstuten und auch der Auslandsbedeckungen leicht rückläufig war. Die Qualität unserer Zucht ist, vor allem in Anbetracht der deutlich weniger geborenen Fohlen, im Vergleich zu den großen europäischen Zuchtnationen wie England, Irland oder Frankreich weiter herausragend. Um dies zu unterstützen hier nur eine Zahl: Auf 1.000 englisch/irische Fohlen kommen zwei Gruppe I-Sieger. Auf 1.000 deutsche Fohlen kommen 7 individuelle Gruppe I-Sieger. Dies ist mehr als dreimal soviel, wie im Mutterland unseres Sportes. Das sind Zahlen, die die deutschen Züchter stolz machen sollten. Herausgehoben wird in diesem Jahr vor allem die Leistung der oft gerne als „kleine Züchter“ bezeichneten passionierten Teilnehmer am Rennsport. So wurde der Derby-Sieger Waldpark vom Gestüt Ravensberg und der Familie Delius gezüchtet, welche seit vielen Jahren eine kleine aber sehr wertvolle Zucht betreibt. Auch der Derby-Zweite und Rheinland-Pokal-Sieger Earl of Tinsdal entstammt einer kleinen Zuchtherde. Für 8.000 Euro auf der BBAG-Auktion angeboten und ohne Gebot wieder heimgefahren, entschied sich die Familie Gutschow, den Hengst zu behalten und hat damit einen der besten dreijährigen Hengste in ihrem Besitz. Der frische Gruppe I-Sieger Durban Thunder wuchs auf dem Gestüt der Familie Gutschow auf und wurde von unserem Mitglied Marion Sohl gezüchtet und gehört einer Besitzergemeinschaft unter Obhut von unserem Mitglied Hubertus Schmelz. Dies zeigt, dass der Sport für Könige in Deutschland vor allem von kleinen passionierten Züchtern und Besitzern getragen wird. 60% der in Deutschland aktiven Zuchtstuten sind im Besitz von Personen mit 1 oder zwei Pferden. Vor allem dieser



## Jahresgeschäftsbericht 2010 / 2011 der Besitzervereinigung

Personengruppe gilt unser Dank für ihre Unterstützung der Vollblutzucht und des Rennsports.

Im September 2011 wechselte die Leitung der Geschäftsstelle von Herrn Tiedtke zu Herrn Krüger, bei dem wir uns für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken möchten. Es ist uns wichtig, dass sich die BV in Zukunft wieder auf ihre Kernaufgaben konzentriert. Die sind u.a. Informationsveranstaltungen und Treffen der Mitglieder zu den verschiedensten Gelegenheiten. Sei es der Züchter-Stammtisch der Norddeutschen BV im März mit fast 100 Teilnehmern - nicht nur aus Reihen der BV - oder Gestütsbesichtigungen, Fohlentaufer, Weihnachtsfeiern oder andere Anlässe. Die Regionalverbände haben hierbei eine wichtige Funktion und wir sprechen hiermit den Vorsitzenden der Regionalverbände, Herrn Bauer, Herrn Gollmann und Herrn Neugeboren unseren Dank aus und möchten Sie ermuntern, weitere Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Ebenfalls erfreulich ist, dass die BV im Jahre 2011 wieder einen Owners- and Breeders-Day durchführt. Nachdem in der Vergangenheit das Gestüt Fährhof, unter Herrn Dr. Walther Andreas Jacobs, die Veranstaltung tatkräftig unterstützt hat, wird sie dieses Jahr in Köln durchgeführt und durch das Gestüt Röttgen unterstützt.

Nach einigen Jahren in Hamburg veranstaltete die BV die Championatsfeier in Zusammenarbeit mit Baden Racing wieder in Baden-Baden/Iffezheim. Während einer gelungenen Abendveranstaltung, die unsere Champions in einem entsprechenden Rahmen ehrte, wurde unserem langjährigen Vorstandsmitglied Rolf Leisten, anlässlich seines 70. Geburtstages die goldene Verdienstmedaille des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen verliehen.

Ich würde mich freuen, Sie auf unserer Mitgliederversammlung begrüßen können. Wie bereits erwähnt, findet Sie vor der Versammlung von German Racing statt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen „Hals- und Bein“

Ihr

(Manfred Ostermann)



## Jahresgeschäftsbericht 2010 / 2011 der Besitzervereinigung

---

Leider sind im Berichtszeitraum folgende Mitglieder verstorben:



Herr Dr. Klaus Breitkopf  
Herr Hans-Walter Ditzhaus  
Herr Kurd von Lenthe  
Herr Bruno Schulz

Die Gemeinschaft der Besitzer und Züchter in Deutschland trauert um ihren ehemaligen Präsidenten, Kurd von Lenthe. In den Jahren von 1979 bis 1987 leitete er als Präsident unsere Vereinigung und war als Vizepräsident des Direktoriums für uns intensiv tätig. Sein hohes Engagement für die Grundsätze der Besitzervereinigung zeichneten ihn stets aus.

Die deutschen Besitzer und Züchter haben eine tragende und prägende Persönlichkeit verloren. Bleibend werden wir uns seiner erinnern, so wie wir allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren werden.

---